

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

264 (11.11.1918)



# Durlacher Wochenblatt

## Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 75 Pfg.  
Im Reichsgebiet 2 M. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 264.

Montag, den 11. November 1918.

90. Jahrgang

### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 10. Nov.,  
vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen der Schelde und der Maas  
ist der Feind gestern unseren Bewegungen  
über Bonsec—Lenze—St. Chislain—  
Maubeuge—Trelon und über die Som-  
monne westlich von Charleville gefolgt.  
Auf den östlichen Maashöhen und in  
der Ebene von Moivre wurden mehrfache  
Vorstöße der Amerikaner abgewiesen.

Der Generalquartiermeister: Gröner.

### Der deutsche Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 10. Nov., abends. (Amtl.)  
Von der Westfront nichts Neues.

### Die Waffenstillstandsbedingungen.

W. T. B. Berlin, 10. Nov. (Amtlich.)

- 1) Inkrafttreten sechs Stunden nach  
Unterschrift.
- 2) Sofortige Räumung von Belgien,  
Frankreich, Elsass-Lothringen binnen  
14 Tagen, was an Truppen nach dieser  
Zeit übrig bleibt, interniert oder kriegsgefangen.
- 3) Abzugeben 5000 Kanonen, zunächst  
schwere, 30000 Maschinengewehre,  
2000 Flugzeuge.
- 4) Räumung des linken Rheinufer.  
Mainz, Koblenz, Köln besetzt vom Feinde  
auf einem Radius von 30 km Tiefe.
- 5) Auf rechtem Rheinufer 30 bis  
40 km Tiefe neutrale Zone. Räumung  
in elf Tagen.
- 6) Auf linkem Rheinufergebiet  
nichts hinwegführen, alle Fabriken,  
Eisenbahnen u. intakt lassen.
- 7) 5000 Lokomotiven, 150000  
Waggons, 10000 Kraftwagen ab-  
zugeben.
- 8) Unterhalt der feindlichen Besatzungs-  
truppen durch Deutschland.
- 9) Im Osten alle Truppen hinter die  
Grenze vom 1. August 1914 zurückge-  
nommen. Termin dafür nicht angegeben.
- 10) Verzicht auf Verträge von Brest-  
Litowsk und Bukarest.
- 11) Bedingungslose Kapitulation von Ost-  
afrika.
- 12) Rückgabe des Bestandes der Bel-  
gischen Bank, des russischen und rumänischen  
Goldes.
- 13) Rückgabe der Kriegsgefangenen ohne  
Gegenseitigkeit.
- 14) Abgabe von 100 U-Booten, 8 leichten  
Kreuzern, 6 Dreadnoughts. Die übrigen Schiffe  
werden besarmiert und überwacht von den  
Alliierten in neutralen oder alliierten Häfen.
- 15) Sicherheit der freien Durchfahrt  
durchs Kattegatt zwecks Begräbnung der  
Minenfelder und Besetzung aller Forts und  
Batterien, von denen aus diese Durchfahrt  
gehindert werden könnte.
- 16) Die Blockade bleibt bestehen.  
Deutsche Schiffe dürfen weiter gelapert werden.
- 17) Alle von Deutschland für Neutrale  
verlangte Beschränkungen der Schifffahrt werden  
aufgehoben.
- 18) Der Waffenstillstand dauert  
30 Tage.

W. T. B. Berlin, 10. Nov. Heute morgen  
sah eine Besprechung der Staats-  
sekretäre statt. Nach Bekanntgabe der Be-  
dingungen des Waffenstillstandes wurden  
die Bedingungen angenommen. Ent-  
sprechende Weisungen sind der Friedensdele-  
gation gegeben worden.

Heute Nacht ist folgende Note an den  
Staatssekretär Lansing nach Washington  
gesandt worden:

Herr Staatssekretär! Ueberzeugt von der  
Gemeinsamkeit der demokratischen Ziele und  
Ideale hat sich die deutsche Regierung an den  
Präsidenten der Vereinigten Staaten mit der  
Bitte gewandt, den Frieden wieder herzu-  
stellen. Dieser Friede sollte den Grundsätzen  
entsprechen, zu denen Präsident Wilson sich  
stets bekannt hat. Er sollte eine gerechte  
Lösung aller strittigen Fragen und eine dau-  
ernde Versöhnung der Völker zum Zwecke  
haben. Der Präsident hat ferner erklärt, daß  
er nicht mit dem deutschen Volke Krieg führe  
und es in seiner friedlichen Entwicklung nicht  
behindern wolle.

Die deutsche Regierung hat die Beding-  
ungen für den Waffenstillstand erhalten.

Nach einer Blockade von 50 Monaten  
würden diese Bedingungen, insbesondere die  
Abnahme der Verkehrsmittel und die Unter-  
haltung der Besatzungstruppen bei gleichzeitiger  
Fortdauer der Blockade die Ernährungslage  
Deutschlands zu einer verzweifeltsten gestalten  
und den Hungertod von Millionen Männer,  
Frauen und Kinder bedeuten.

Wir mußten die Bedingungen annehmen,  
wir machen aber den Präsidenten Wilson  
feierlich und ernst darauf aufmerksam, daß die  
Durchführung der Bedingungen im deutschen  
Volke das Gegenteil der Befinnung erzeugen  
müssen, die eine Voraussetzung für den neuen  
Aufbau der Völkergemeinschaft bildet und einen  
dauerhaften Rechtsfrieden verbürgt.

Die deutsche Regierung wendet sich daher  
in letzter Stunde nochmals an den Präsidenten  
Wilson mit der Bitte, auf eine Wäderung der  
vernichtenden Bedingungen bei den alliierten  
Mächten hinzuwirken.

Der Staatssekretär des Auswärtigen:  
Dr. Solf.

W. T. B. Berlin, 10. Nov. Die  
deutschen Gesandten im Haag und in  
Brüssel berichten, daß nach ganz zuver-  
lässigen Nachrichten aus Ententekreisen die  
Entente mit einem bolschewistischen  
Deutschland keinen Frieden schließen  
würde, weil sie in einem solchen Staate  
keine Regierungsgewalt finden würde, deren  
Autorität und Dauer genügend verbürgt  
würde. Die Entente würde sich berufen  
fühlen, in diesem Falle in Deutschland  
einzumarschieren und in Deutschland  
Ordnung zu schaffen.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

Von Staatsminister Freiherr von Bod-  
man war heute Mittag dem Wohlfahrts-  
ausschuß und Soldatenrat Karlsruhe  
folgendes Schriftstück zugegangen:

Seine königliche Hoheit der Großherzog  
haben mich beauftragt, Ihnen folgendes zu  
eröffnen:

Der Großherzog begrüßt es lebhaft,  
daß nach Ihrer aller Ansicht Baden  
unter allen Umständen ein Bestandteil des  
deutschen Reiches bleiben soll.

Die Errichtung einer provisorischen Re-  
gierung lediglich durch in Karlsruhe woh-  
nende Parteivertreter und Mitglieder des  
Soldatenrats vermag der Großherzog  
zwar als verfassungsmäßig nicht anzuer-  
kennen, will jedoch in Anbetracht der durch  
die Zeitumstände geschaffenen besonderen  
Lage einen Widerspruch gegen die beab-  
sichtigten Maßnahmen nicht erheben. Folgen-  
weise nimmt der Großherzog lediglich  
Kenntnis von der Errichtung einer provi-  
sorischen Volkregierung und der Absicht  
der Berufung einer verfassungsgebenden  
Versammlung.

Der Großherzog gibt sich der Hoffnung  
hin, daß die provisorische Regierung ihr  
Ziel, unserer geliebten Heimat Ruhe und  
Ordnung zu erhalten, erreichen möge.

Seine königliche Hoheit haben geruht,  
die gegenwärtigen Minister in Gnaden  
ihrer Ämter zu entheben und in den einst-  
weiligen Ruhestand zu versetzen."

Karlsruhe, den 10. November 1918.  
gez. v. Bodman.

### An das badische Volk!

Wir geben bekannt, daß sich heute eine  
provisorische Regierung für Baden gebildet,  
welche die Macht übernommen hat.

Sie besteht aus folgenden Personen:

- Vorsitzender Anton Geiß, Landtagsabge-  
ordneter, Mannheim,  
Ministerium des Auswärtigen: Oberbürger-  
meister Dietrich, Landtagsabgeord-  
neter in Konstanz,  
Ministerium für soziale Fürsorge: Metall-  
arbeiter Adolf Schwarz, Vorsitzender  
des Arbeiter- und Soldatenrats in  
Mannheim,  
Ministerium für militärische Angelegenheiten:  
Landsturmann Brümmer, Vorsitzen-  
der des Soldatenrates in Karlsruhe,  
Ministerium des Innern: Dr. Ludwig Haas,  
Reichstagsabgeordneter, Karlsruhe,  
Ministerium der Finanzen: Professor Wirth,  
Reichstagsabgeordneter, Freiburg,  
Ministerium der Justiz: Rechtsanwalt Marum,  
Landtagsabgeordneter in Karlsruhe,  
Ministerium des Verkehrs: Geschäftsführer  
Leopold Rückert in Karlsruhe,  
Ministerium des Unterrichts: Fritz Stock-  
inger, Landtagsabgeordneter in Pforz-  
heim,  
Ministerium für Ernährungsweisen: Rechts-  
anwalt Trunk, Stadtrat in Karlsruhe,  
Ministerium für Uebergangswirtschaft und  
Wohnungsweisen: Arbeitersekretär Marz-  
loff in Freiburg.

Die neue Regierung wird eine auf Grund  
des allgemeinen Wahlrechts hervorgegangene  
Landesversammlung darüber entscheiden lassen,  
welche Staatsform, ob Monarchie oder Re-  
publik für Baden maßgebend sein soll. Ohne  
Rücksicht darauf, wie diese Entscheidung aus-  
fällt, soll Baden für die Zukunft ein Bestand-  
teil des deutschen Reiches bilden.

Wir fordern das badische Volk auf, den  
Anordnungen der neuen Regierung Folge zu



leisten und die Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die Beamten bleiben in ihren Stellungen und haben in treuer Weise ihre Pflicht zu erfüllen.

Die Soldaten werden aufgefordert, in die Kasernen zurückzukehren und den dienstlichen Anforderungen zu gehorchen, soweit sie nicht für den Soldatenrat in Anspruch genommen werden.

Nur wenn diesem Rufe Folge geleistet wird, ist es möglich, Ruhe, Ordnung und gute Verpflegung durchzuführen.

Karlsruhe, den 10. November 1918.

Der Soldatenrat:

Brümmer, Weser.

Der Wohlfahrtsausschuß:

H. Sauer, Stadtrat. Erising, Gewerkschaftssekretär. Baschang, Stadtverordneter. Rebmann, Landtagsabgeordneter.

Zur Veröffentlichung:

Dr. Ludwig Haas, Minister des Innern.

**W.I.B. Karlsruhe, 10. Nov. (Nichtamtlich.)** Hier hat sich ein Soldaten- und Arbeiterrat gebildet, der in der Nacht vom 9. zum 10. November die öffentlichen Gewalt an sich genommen hat. Die Ueberleitung zu der neuen Ordnung vollzog sich in ruhiger Weise. Karlsruhe bietet das Bild einer ruhigen Stadt, nur zahlreiche Menschenmassen durchziehen die Kaiserstraße und andere Straßen vor dem Rathaus der Dinge, die sich entwickeln sollen. Heute Mittag wurde vom Soldaten- und Arbeiterrat nachstehender Aufruf veröffentlicht:

Aufruf!

Kameraden, Bürger und Bürgerinnen! Die politische Entwicklung der letzten Wochen hat zum völligen Umsturz des alten verflauten Systems geführt.

Eine neue Zeit der Freiheit ist angebrochen.

Laßt uns ihrer würdig sein. Dem Beispiele anderer Städte folgend, hat sich auch hier ein Soldaten- und Arbeiterrat gebildet, der die Interessen des werktätigen Volkes und des Bürgers im feldgrauen Rock vertreten wird. Haltet zu ihm, vertraut ihm. Sorgt selbst für Ruhe und Ordnung, die unbedingt im Interesse der Allgemeinheit gewahrt werden muß.

Der Soldaten- und Arbeiterrat hat angeordnet, daß derjenige, der sich Gewalttätigkeiten (Plünderung, Mord u. a. m.) zu Schulden kommen läßt, sofort standrechtlich erschossen wird. Seine Forderungen sind:

1. Freilassung sämtlicher Inhaftierten und politischen Gefangenen.
2. Vollständige Redefreiheit.
3. Unterlassung der Briefzensur.
4. Sachgemäße Behandlung der Mannschaften durch die Vorgesetzten.
5. Straffreie Rückkehr sämtlicher Kameraden in die Kasernen.
6. Alle Schutzmaßnahmen durch Blutvergießen haben zu unterbleiben.
7. Alle

## Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

Blauer Himmel und lachender Sonnenschein! In der Nacht hatte es ein tüchtiges Gewitter gegeben. Nun war die Luft gereinigt und frisch, kein Staub lag auf der Landstraße.

Tüchtig ließ Dieter sein Pferd ausgreifen. Ueber Stoppelfelder ging es dem nahen Walde zu.

Das war ein köstlicher Ritt. Neue Hoffnungen beschwingten ihm Körper und Geist.

Er kam an einigen Feldern vorüber, wo man schon mit dem Umpflügen begonnen hatte. Der Boden mußte für die Winterfaat bereitet werden. Frischer Erdgeruch stieg zu ihm auf, das war erquickend. Er fühlte ein gewisses Zugehörigkeitsgefühl zu der Scholle — aber die Sehnsucht hinaus in die Ferne war stärker in ihm und beschäftigte seine Gedanken und Sinne. Er legte sich die Worte zurecht, die er ihr sagen wollte bei seiner Heimkehr.

Nach etwa einer Stunde kehrte er zurück und begab sich sogleich zu seiner Frau in deren Arbeitszimmer, wo sie täglich die Guts-geschäfte zu erledigen pflegte.

Maßnahmen zum Schutze des privaten Eigentums werden vom Soldatenrat festgesetzt.

8. Es gibt außer Dienst keine Vorgesetzten mehr.

9. Unbeschränkte persönliche Freiheit jedes Mannes von der Beendigung des Dienstes bis zum Beginn des nächsten Dienstes.

10. Die Offiziere, die sich mit den Maßnahmen des jetzt bestehenden Soldatenrates einverstanden erklären, begrüßen wir in unserer Mitte. Alle übrigen haben ohne Anspruch auf Versorgung den Dienst zu quittieren.

11. Jeder Angehörige des Soldatenrates ist von jeglichem Dienst zu befreien.

12. Sämtliche in Zukunft zu treffenden Maßnahmen sind nur mit Zustimmung des Soldatenrates zu treffen. Diese Forderungen sind für jede Militärperson die Ziele des Soldatenrates. Das Generalkommando erklärt sich mit den Forderungen des Soldatenrates einverstanden und hat zugesagt, sich sämtlichen Anordnungen zu fügen. Im Auftrag des Soldaten- und Arbeiterrates: Brümmer, Weser.

Auch in mehreren anderen Städten Badens, so Freiburg, Baden-Baden, Rastatt, Bruchsal, Durlach usw. wurden Soldaten- und Arbeiterräte gebildet.

## Deutsches Reich.

**W.I.B. Köln, 11. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit:** Generalfeldmarschall v. Hindenburg und der erste Generalquartiermeister Gröner haben den Kölner Arbeiter- und Soldatenrat bitten lassen, eine Vertretung zu wichtigen Beratungen sofort ins Große Hauptquartier zu entsenden. Es sind am Montag früh abgegangen vom Kölner Arbeiter- und Soldatenrat: Fuchs, Schulte, Sellmann. Wie der Kölner Arbeiter- und Soldatenrat zuverlässig erfährt, hat Hindenburg in einem Telegramm an die neue Regierung sich mit der Armee zu ihrer Verfügung gestellt, um ein Chaos zu vermeiden.

**W.I.B. Berlin, 11. Nov. (Nichtamtlich.)** Dem „Vorwärts“ wird aus Dresden gemeldet: Der sächsische König ist abgesetzt worden. Der revolutionäre Arbeiter- und Soldatenrat von Groß-Dresden erläßt einen Aufruf an das Volk, in dem gesagt wird: Der König ist seines Thrones entsetzt, die Dynastie Wettin hat aufgehört zu existieren. Die Erste Kammer ist aufgelöst, auch die Zweite Kammer besteht nicht mehr. Die Staatsminister haben im Einverständnis mit dem vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrat die Geschäfte provisorisch weiter zu führen, die sofort Neuwahlen auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes für Männer und Frauen ausgeschrieben werden.

„Guten Tag, Jutta,“ grüßte er beim Eintritt mit heller Stimme.

Jutta sah überrascht auf. So lebhaft und frisch hatte sie ihn seit langem nicht gesehen. War ihm etwas angenehmes passiert?

Sie bot ihm einen Stuhl an der Seite ihres Schreibtisches an und sah, daß er im Reitanzug war.

„Du warst fort, Dieter, und willst mir irgendetwas mitteilen?“ fragte sie.

„Im — ja — sehr viel. — Ich habe einen köstlichen Ritt gemacht, Jutta, so einmal — ganz losgelöst — nur zum Vergnügen — das war herrlich, du.“

Sie lächelte nur, und er fuhr mutig fort: „Wir sind bei diesem Ritt allerhand Gedanken gekommen, Pläne —“

„So,“ meinte sie gleichmütig, „welche denn?“

Er räusperte sich und seine Stimme bebte ein wenig. „Jutta — wir packen unsere Sachen und verreisen.“

Sie erschrak so heftig, daß der Federhalter, den sie noch immer in der Hand hielt, ihr entfiel.

„Aber, Dieter!“ sagte sie nur.

Er lachte jetzt auf.

„Du — ich habe solche Sehnsucht hinaus

**W.I.B. Hamburg, 11. Nov. (Nichtamtlich.)** Der Arbeiter- und Soldatenrat meldet folgenden Funkspruch aus Wilhelmshaven: Der Großherzog von Oldenburg ist abgesetzt worden.

**W.I.B. Gera, 11. Nov. (Nichtamtlich.)** Fürst Heinrich Reuß XXVII. j. L. hat für sich und sein Haus auf den Thron den Verzicht ausgesprochen.

## Holland.

**W.I.B. Berlin, 11. Nov. (Nichtamtlich.)** Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit: In Rastrecht sind im Auto der frühere Kaiser und die Kaiserin und der Kronprinz eingetroffen und erwarten die Entscheidung der holländischen Regierung über ihre Zulassung in Holland.

**W.I.B. Berlin, 10. Nov. (Nichtamtlich.)** Der Kaiser ist mit 10 Herren Gefolge in Arnheim in Holland eingetroffen und wird dort in der Villa des Barons Bentinck Wohnung nehmen.

## Neueste Drahtberichte.

### Waffenstillstand.

**W.I.B. Sonderdepeche aus Amsterdam, 11. Nov.**

Das niederländische Pressebüro Radio hat einen drahtlosen Bericht aus Paris aufgenommen, daß der Waffenstillstand um 5 Uhr morgens französische Zeit unterzeichnet wurde und um 11 Uhr französische Zeit in Kraft tritt. Föch richtete sofort ein Radiogramm an die Oberkommandierenden: Die Feindseligkeiten werden an der ganzen Front vom 11. November 11 Uhr vormittag französische Zeit an eingestellt werden. Die alliierten Truppen dürfen, bis ein neuer Befehl eintrifft, die an diesem Tage und zu dieser Stunde erreichten Linien nicht überschreiten.

### Der deutsche Tagesbericht.

**W.I.B. Großes Hauptquartier, 11. Nov., vormittags. (Amtlich.)**

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Abwehr amerikanischer Angriffe östlich der Maas zeichneten sich durch erfolgreiche Gegenstöße das brandenburgische Inf.-Reg. Nr. 207 unter seinem Kommandeur Oberstleutnant Hennigs und Truppen der 192. sächsischen Inf. Div. unter Führung des Oberstleutnants v. Beschau, Kommandeur des Inf.-Reg. Nr. 183, besonders aus.

Infolge der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages wurden heute mittag an allen Fronten die Feindseligkeiten eingestellt.

Der 1. Generalquartiermeister: Gröner.

— für ein paar Wochen nur — Schweiz, Italien, wohin du willst —“

Sie war blaß geworden.

„Aber — das geht doch nicht,“ stotterte sie ganz hilflos.

„Warum sollte es nicht gehen?“ fragte er eifrig, „die Ernte ist besorgt und —“

„Und eine Menge anderer Arbeit gibt es zu erledigen und zu schaffen,“ setzte sie fort.

„So laß doch einmal die Arbeit, Jutta, und denke auch einmal an dich und — an mich“ hatte er hinzusetzen wollen, unterdrückte es aber und sagte nur: „Und der Rudorf wird auch einmal allein fertig werden.“

Sie schüttelte abwehrend den Kopf.

„Das wäre leichtsinnig von mir.“

„Nun, so sei nur ein einziges Mal leichtsinnig und nicht nur allzu gewissenhaft und pflichteifrig wie immer!“ rief er voll Leidenschaft. „Laß uns einmal das Leben und seine Freuden genießen!“

Sie sah ihn vorwurfsvoll an. „Arbeit ist Freude!“

„Gewiß doch,“ bestätigte er, „aber man bedarf auch einmal der Ausspannung, Jutta. Behre dich nicht länger, erfülle meine Bitte — komm,“ setzte er eindringlich hinzu.

(Fortsetzung folgt.)



## Gewerbe- und Handelsschule Durlach.

Die angekündigten Abendkurse für franz. und engl. Sprache finden statt:

**Dienstag und Freitag abends 7-9 Uhr**

im Saal 9 der Mädchenbürgerschule.

Weitere Anmeldungen werden dortselbst noch entgegengenommen Durlach, den 9. November 1918.

Das Rektorat.

### Die Elisabethenstiftung hier betreffend.

Aus obiger Stiftung ist eine Aussteuerprämie mit 150 Mark an ein hiesiges bedürftiges und würdiges Mädchen christlicher Konfession im Alter von 18 bis mit 30 Jahren zu vergeben.

Die Prämie wird nach der Verheiratung, sofern dieselbe vor zurückgelegtem 30. Lebensjahr erfolgt, ausbezahlt.

Bewerbungen sind längstens bis Freitag, den 15. November ds. Js. anher einzureichen.

Durlach, den 1. November 1918.

Gemeinderat (Stiftungsbehörde):

Dr. Bierau.

Eustach.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Bäcker Johann Philipp Häner Eheleute in Grözingen werden die zu deren Nachlaß gehörigen unten beschriebenen Grundstücke

**Samstag, den 16. November 1918, nachmittags 4 Uhr,**

auf dem Rathaus zu Grözingen öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt um das sich ergebende höchste Gebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten und des Vormundschaftsgerichts.

Beschreibung der Grundstücke:

a. Gemarkung Durlach.

Lsg. Nr. 1817: 37 a 26 qm Acker In der Beun 4000 M

b. Gemarkung Grözingen.

Lsg. Nr. 995: 36 qm Gartenland, Hartmannsgärten 100 M

Lsg. Nr. 996 a: 54 qm Gartenland,

Lsg. Nr. 467: 22 qm Hofraum

Lsg. Nr. 469: 31 qm Hofraum

Lsg. Nr. 471: 33 qm Hofraum

Lsg. Nr. 470: 1 a 05 qm Einfahrt,

1 a 26 qm Hofraite,

2 a 31 qm im Ortskeller

Auf der Hofraite steht eine einstöckige Scheuer mit

Stallung und gewölbtem Keller. 5000 M

Lsg. Nr. 474: 09 qm Hofraite. Hierauf steht eine

1/2 stöckige Schweinestallung mit Holzlege, welche

an die Schweinestallung auf Grundstück Lsg. Nr.

473 angebaut ist

Lsg. Nr. 475: 68 qm Hofraite, Ortskeller an der

Bismarckstraße. Hierauf steht ein einstöckiges

Bohnhaus

Die Bedingungen können in der Zwischenzeit auf der dies-

seitigen Kanzlei eingesehen werden.

Durlach, den 7. November 1918.

Großh. Notariat III.

Karl von Diemer.

### Gesucht werden auf sofort:

50 Näherinnen, 1 Schneiderin, 1 Kammerarbeiterin, ferner:

Bäcker, Former, Elektromonteur, Schuhmacher, Küfer, Maschinen-

arbeiter, Schloffer, Schreiner, Modellschreiner, Schuhmacher, Stein-

drucker, Zimmerleute, Horizontal- und Vertikalfräser, Munitions-

arbeiterinnen, Hilfsarbeiter, Bürofräulein, Telefonisten, Dienstboten.

Städt. Arbeitsamt, Hilfsdienststelle Durlach.

## Verforgung mit Brennspiritus.

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspiritus erfolgt am

**Dienstag, den 12. November 1918,**

nachmittags von 2-4 Uhr, im Büro des städt. Gaswerks.

Die Bezugskarten können nur an Minderbemittelte abgegeben

werden.

Durlach, den 11. November 1918.

Städt. Gaswerk.

## Karbid.

Mit der Karbidversorgung des Kommunalverbands Durlach

Land ist Herr Oskar Bück in Königsbach betraut, an welchen

wir die bei uns eingelaufenen Schreiben der Kleinhändler und Ver-

braucher zur Erledigung abgegeben haben, und an welchen künftig

alle Korrespondenzen zu richten sind.

Durlach, den 8. November 1918.

Kommunalverband Durlach-Land.

Dr. Mays.

Die Badische Landwirtschaftskammer verkauft

bis auf weiteres in ihrer Verkaufsstelle in Karlsruhe,

Karl-Wilhelmstraße 60 (beim Friedhof)

**hochträchtiges Rindvieh.**

Verkaufszeit von vormittags 9-12 Uhr, nachmittags von 2-4 Uhr.



## Bitte

### Freiwillige Geldspenden für die Weihnachtsliebesgaben-sendung.

Die Stadtverwaltung und das Rote Kreuz Durlach beabsichtigen auch dieses Jahr wieder den Kriegsteilnehmern aus unserer Stadt zu Weihnachten eine Liebesgaben-sendung zugehen zu lassen. Die Spende soll unsern Kriegern einen herzlichen Weihnachtsgruß aus der Heimat übermitteln und die Dankbarkeit der Bürgerschaft zum Ausdruck bringen. Da die Liebesgaben-sendung als Weihnachtsgabe der Bürgerschaft gedacht ist, soll jedem Einzelnen Gelegenheit gegeben werden, sich durch freiwillige Geldspenden an den Kosten derselben zu beteiligen.

Wir richten daher an die Einwohnerschaft die freundliche Bitte, uns je nach Leistungsfähigkeit des Einzelnen Geldspenden zur Deckung der Kosten der Liebesgaben-sendung zukommen zu lassen. Jede noch so kleine Gabe wird dankbar angenommen. Da die Zahl der Kriegsteilnehmer, an welche Pakete zu versenden sind, sehr groß ist und die Liebesgaben-sendung sehr erhebliche Kosten verursacht, die dem Zweck der Sendung entsprechend, teilweise von der Bürgerschaft aufgebracht werden sollten, darf erwartet werden, daß die Bevölkerung sich durch reichliche Spenden an der Sendung beteiligen wird.

Geldspenden werden angenommen bei der Stadtkasse täglich während der üblichen Geschäftsstunden, sowie auf dem Geschäftszimmer des Roten Kreuzes, Gasthaus zur „Blume“, Hauptstraße 2, Dienstags und Freitags vormittags von 10-12 und nachmittags von 2-6 Uhr.

Durlach, den 6. November 1918

Stadtgemeinde Durlach. Rotes Kreuz Durlach.

### Gelder auf I. und II. Hypotheken

in Posen jeder Höhe anzuleihen.

August Schmitt,

Bankkommissions- u. Hypotheken-Geschäft,

Karlruhe, Dirschstraße 43,

Telephon 2117.

### Kleineres Haus

mit Garten, in freier Lage, gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Besitzer kann ev. wohnen bleiben. Angebote mit Beschreibung und Preis unter Nr. 735 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Bessere Familie sucht per 1. April 1919 eine

### 5-6-Zimmerwohnung.

gut eingerichtet, evtl. auch kleines Haus zum Alleinbewohnen. S. H. Angebote unter Nr. 734 an den Verlag dieses Blattes.

Gesucht von einer Dame zum 1. April oder früher eine schöne

### 3-4 Zimmerwohnung mit Zu-

behör in gutem Hause. Angebote an den Verlag dieses Blattes er-

beten unter Nr. 740

## Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

### Eine Abortgrube

ist zu leeren. Zu erfragen

Amalienstraße 23 III.

### Ein Viertel Rüben

zu verkaufen

Willisfeldstraße 2.

### Zu verkaufen

ein Iammsommer Einspänner,

gut im Zug, Aldersperd, Herr und

Bauer (Mittelsalter), sowie ein auf-

gerichteter Leiter- und Kasten-

wagen 60 Hk. Tragkraft, in

Kleinkeimbach, Haus Nr. 72

Uspulun, wirksamste Saat-

beize, in Dosen zu 00,1 85, 4.15 Mk

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Riba rein hervorragendes Kräftigungsmittel. Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.



Porcol (Krampfmittel für Schweine) erhöht die Fresslust und erhält die Tiere gesund. Fl. 95 Pfg. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Einige prätere prima Läufer-schweine zur Zucht u. Mast zu haben bei

Breher, Durlach, Dürbachstraße 12

12 junge Hühner und 1 Gahn (Mairbrut) sind zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Verlag d. Bl.

Einige junge Gänse sind zu verkaufen. Näheres Grözingen, Friedrichstraße 57.

Zu verkaufen eine 2jährige weiße Saanenziege

nebst einem jungen Lamm

Grözingen, Kaiserstraße 43.

Ein guterhaltener

Kastenwagen

ist zu verkaufen

Grözingen, Friedrichstraße 30.

Schönes braunes

Rinderwagen-Dach,

wie neu, ist zu verkaufen

Wolfartsweiler, Karlsruhestr. 75.





### Todes-Anzeige.

Unfassbar hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß mein von ganzem Herzen innigstgeliebter, herzensguter Mann, der Sonnenschein meines kurzen Eheglücks, unser guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, unser lieber Schwiegersohn

### Theodor Janke

Kraftfahrer bei einer Jagdstaffel im blühenden Alter von 24 Jahren am 23. Oktober infolge Lungenentzündung in einem Fieberfieber sein junges Leben aufgab, nachdem er 4 Jahre treu seine Pflicht erfüllte. In unsagbarem Schmerz:

Frau Pauline Janke, geb. Laasner.  
Familie Otto Janke.  
Familie Karl Laasner und alle trauernden Anverwandten.

Durlach, den 11. November 1918.  
Großenhain i/Sa.,

Dein letzter Wunsch auf Wiederseh'n  
kann nun auf Erden nicht gescheh'n.  
Verloren: Liebe, verlorenes Glück,  
O lehre noch einmal, noch einmal zurück!

A. u. c.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Tochter und Schwester

### Emilie Postweiler

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtvater Bag für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Hauptlehrer Kömmele und ihren Mitschülerinnen für den erhabenden Grabgesang, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Aue, den 11. November 1918.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Wilhelm Postweiler nebst Frau und Kindern.

Einem dringenden Bedürfnis nachkommend, wird die ärztlich geleitete Mutterberatungsstunde von jetzt an jede Woche 1 Mal stattfinden.

Die Stillischeine haben 14tägige Gültigkeit Mütter, die die Beobachtung machen, daß ihre Kinder nicht ganz in Ordnung sind, werden gebeten, dieselben bis zum schulpflichtigen Alter vertrauensvoll zu uns zu bringen.

Mütter, in deren Familien ansteckende Krankheiten herrschen, dürfen nicht zur Beratungsstunde kommen, um eine Ansteckung der gesunden Kinder zu vermeiden. Sie können nachmittags von 1/2 bis 3 Uhr in die Sprechstunde der städtischen Fürsorge Eilingerstr. 4 kommen. Die Fürsorgegeschwester Elise Schneider ist daselbst täglich außer Samstag und Sonntag zu sprechen.

Städtische Fürsorge.

### Säuglingsfürsorge in Aue.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr Dienstag, den 12. November, 1/4 Uhr nachmittags, im Rathaus.

### Zahn- und Mundkrankheiten

### Th. Amrein, Zahnarzt

stud. zahnärztlich. Hochschule der Universität Zürich.

Sprechst. 8-12, 2-7 Uhr.

Ein gut erhaltenes Sofa, sowie Sesselstuhl, ein neues Sofa und zwei dazu gehörige Fauteuils billig abzugeben

Weingarterstraße 16.

Musikalien — Instrumente — Saiten  
B. Schädlich  
Durlach, Hauptstraße 51.

Sandmandelkloie, Ersatz für Seife  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

### Statt jeder besonderen Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, unvergessliche Tochter und Schwester

### Sophie Kohler

gestern nachmittag im Alter von nahezu 29 Jahren von ihrem langen schweren Leiden erlöst wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kohler, Raminsegermeister.  
Theresa Kohler, geb. Wehmer.  
Mina Kohler.

Durlach, den 11. November 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr statt.

### Die Geburt eines Jungen

zeigen hoch erfreut an

Alfred Gerker und  
Frau Hilma geb. Zuber.

Neutlingen, den 9. November 1918.  
Panoramastr. 10b.

Lagerräume (Gebäude, Schuppen, stillliegende Fabriken, brachliegende Gebäude, auch unbedeckte Räume) werden in hiesiger Stadt vorübergehend zu mieten gesucht. Angebote an Ludwig Silber, Turmbergstraße 4 a.

### Wegen vorgerückter Saison

werden sämtliche vorräufigen

### Hüte

zu zurückgesetzten Preisen verkauft.

Hochachtend

### Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly  
Durlach, Hauptstrasse 61.

### Kirschkäfer

juche jedes Quantum zu kaufen. Selbige müssen trocken und frei von andern Bestandteilen sein. Näheres

### Valentin Dummler

Blumenstraße 7 II

### Zur Desinfektion

empfehle Formamintabletten, Wasserstoffsuperoxyd, Alamin, Essigsäure-Tonerbelösung.

### Zur Kräftigung

empfehle Weine, weiß und rot, Alkoholfreie Weine, Eisenwein, Eisentinktur m. Lecithin, Leciferrin, Niba rein.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Heißluftmaschine (Spielzeug) mit 3 Anhängern zu verkaufen. Anzusehen nach 6 Uhr abends  
Merkstraße 1, 4. St.

Fußbodenlackfarbe, kg 8.—  
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Kindes erfahren durften, danken wir herzlich.

Familie Karl Rau,  
Weichenwärdter.

Durlach, 11. Nov. 1918.

### Unterricht

in französischer u. englischer Sprache wird erteilt. Ahlandstraße 10.

Ein zweiflügeliger Kamin wegen Platzmangels zu verkaufen bei Philipp Bränninger, Schmied, Singen, Amt Durlach. Dasselbst ein breiter Ofen für große Häfen billig zu verkaufen.